



Liebe Leserinnen und Leser



Vor ein paar Tagen habe ich begonnen, in der Bibel das Buch Jesaja durchzulesen. In vielen Abschnitten geht es um **drohende Gerichte Gottes** über Israel und seine Nachbarn. Es ist interessant, nachzulesen, was Gott zum Beispiel Israel vorwirft. Das heisst dem Volk, dem er sich in der Vergangenheit wie keinem anderen Volk geoffenbart hatte. Man denke nur an den Auszug aus Ägypten und die lange Wüstenwanderung bis ins verheissene Land. Da haben die Menschen noch und noch erlebt, dass Gott real ist und immer wieder übernatürlich eingreift, wenn es die Umstände erfordern. Sie haben erlebt, dass Gott sie mit allem Nötigen versorgt und sie beschützt hat. Und gerade den Nachkommen dieser besonders Gesegneten muss Gott vorwerfen:

"Du hast vergessen den Gott deines Heils und nicht gedacht an den Felsen deiner Zuflucht." (Jesaja 17,10)

Es scheint, als hätten sich's die Israeliten im verheissenen Land bequem gemacht und dabei denjenigen vergessen, dem sie all das Wohlergehen zu verdanken hatten. In ihrem Leben ohne Gott musste aber offenbar etwas gefehlt haben. Nur so ist es zu erklären, dass sie sich zum Beispiel Götterfiguren angefertigt und heilige Pfähle verehrt haben.

Kennen wir das? Wenn Gott beiseite geschoben wird, entsteht eine Leere, die sich der Mensch anschliessend mit selbstgestrickten, spirituellen Dingen zu füllen versucht. Am letzten Wochenende wurde bei uns im Dorf da und dort **Halloween** gefeiert. Dieses Fest kennt man hierzulande noch nicht so lange. Es ist ein uralter Heidenbrauch, der eine Art Comeback feiert. In einer Schrift lese ich, dass sein Ursprung uns letztlich mehr als 2000 Jahre zurück führt zu jenem Fest, an dem die Kelten den Totengott Samhain verehrten. An besagtem Abend kehrten die Geister aus dem Jenseits zurück, um die Lebenden zu besuchen. Um diese Geister zu befriedigen, zogen die keltischen Priester (Druiden) von Haus zu Haus, verlangten Opfergaben und beanspruchten manchmal sogar menschliche Opfer für ihren Gott. Im Fall einer Weigerung verhängten sie einen Todesfluch über diesen Ort. Hier findet sich der Ursprung von Trick or Treat (Fluch oder Geschenk, bzw. Süsses oder Saures), dem Spass, den sich die Kinder erlauben, um an diesem Abend Süssigkeiten zu verlangen. Der 31. Oktober ist übrigens gleichzeitig der Neujahrstag im Hexenkalender und einer der vier wichtigsten Hexensabbate. Die Verbindung des Halloween mit dem **Okkultismus** ist offensichtlich...

Die Schweiz war in der Vergangenheit sehr gesegnet und hat viel Bewahrung erlebt. Auch heute geht es uns materiell gesehen noch sehr gut. Könnte es sein, dass uns unser **Wohlergehen** zum **Fallstrick** wird? Dass wir Gott eigentlich nicht mehr brauchen? Könnte es sein, dass wir gerade deshalb immer mehr Dinge tun, die Gott missfallen?

Die EDU möchte durch ihr Engagement in Gesellschaft und Politik dazu beitragen, dass sich Menschen in unserem Land wieder **an ihren Schöpfer erinnern** und **das tun, was IHM gefällt**. Dadurch kann Gott unser Land segnen und uns von schmerzlichen Nöten bewahren.

Ich danke Ihnen, wenn Sie auch hinter unserer EDU-Arbeit am Ort stehen.

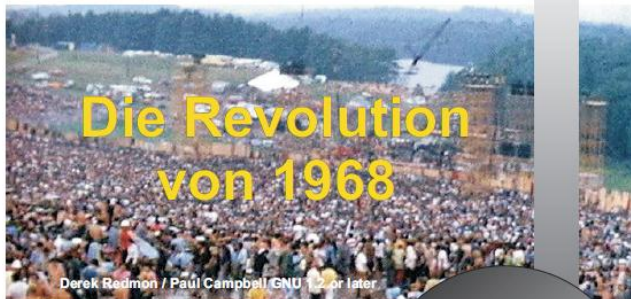
Ihr Erich Vontobel, Präsident der EDU Bubikon-Wolfhausen.

Plakatständer

Wir möchten in die Zukunft investieren und **7 robuste Metall-Plakatständer** beschaffen, die zum Beispiel bei Wahlen verwendet werden können. Im Frühling finden bereits die **Kantonsratswahlen** statt! Die EDU Kanton ZH lässt aus diesem Anlass jetzt 50 solche Plakatständer herstellen. Dadurch können die Kosten auf rund **Fr. 200.-- pro Stück** gesenkt werden. Wir suchen nun **Sponsoren**. Wenn Sie unserer EDU Ortssektion einen Plakatständer schenken möchten, können Sie Fr. 200.-- mit beiliegendem Einzahlungsschein und dem Vermerk "Plakatständer" einzahlen. Danke schon jetzt ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Für Ihre Agenda

Die Zerstörung der Gesellschaft durch den Neomarxismus



Montag, 22. Nov. 2010, 20 Uhr

Geissbergsaal
Schulstr. 11
8633 Wolfhausen

Grosser Parkplatz gegenüber
Firma Schulthess Maschinen AG
Landstrasse 37 (= Hauptstrasse von Rüti)

Computer-
Präsentation
Roger Liebi
Dr. theol.

EDU+UDF
Eidgenössisch-Demokratische Union

**Sektion
Bubikon-Wolfhausen**
www.edu-bubikon-wolfhausen.ch

Die 68er-Bewegung mit Rockmusik, Drogen, Mystik und sexueller Perversion war eine Kulturrevolution, welche die abendländisch geprägte Gesellschaft in den letzten 42 Jahren zerstört hat. Diese Bewegung hat ein unsägliches Chaos und eine grauenhafte Verheerung angerichtet. Täglich werden neue Opfer gefordert. Es geht um unzählige zerstörte Ehen und Familien, einsame Menschen, versunken in Depressionen und Sinnlosigkeit, Millionen im Mutterleib getöteter Menschen. Wer stand hinter dieser Entwicklung? Wer führt heute dieses Werk weiter? Wie können wir uns diesem Einfluss entziehen? Welche Alternativen gibt es?

Dr. theol. **Roger Liebi** (Dipl. Mus., B.Th., M.Th., Th.D.), Jahrgang 1958, verheiratet, sechs Kinder, studierte Musik, Sprachen der biblischen Welt (Griechisch, klassisches und modernes Hebräisch, Aramäisch, Akkadisch) und Theologie. Er ist als Bibellehrer und Referent in verschiedenen Ländern tätig. Als Bibelübersetzer hat er bisher im Rahmen von drei Projekten mitgewirkt. Ferner ist er Autor zahlreicher Publikationen. Am Whitefield Theological Seminary in Florida (USA) hat er mit einer Dissertation über den Zweiten Tempel in Jerusalem promoviert.



Besuchen Sie diesen, von der EDU Bubikon-Wolfhausen organisierten Vortrag und **laden Sie dazu auch Freunde und Bekannte ein**. Wir haben Ihnen diesem Rundbrief extra **2 Handzettel** beigelegt.

Sommerferien-Wettbewerb 2010 (Auflösung)

Der im letzten Rundbrief abgebildete **Dorf-Laden** befindet sich im **Zentrum Sunnegarte** in **Bubikon**. Er ist eines der Gebäude der wunderschönen Garten-Modelleisenbahnanlage. Zugegeben, das war nicht ganz einfach. Trotzdem musste am EDU-Parteitag vom 6. September das Los den Gewinner ermitteln. Den **Gutschein fürs Café Bolliger** (Bubikon) im Wert von Fr. 50.-- gewonnen hat **Emil Braun** aus Wolfhausen. Herzliche Gratulation!



Kontakt (Präsident):

EDU Bubikon-Wolfhausen, Erich Vontobel, Sunntalstr. 6, 8633 Wolfhausen
055 263 16 20, evontobel@bluewin.ch
www.edu-bubikon-wolfhausen.ch, unser Postkonto: 85-757450-0